

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 34

Artikel: Hilfe auch von Links
Autor: Raschle, Iwan / Biedermann, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BOSNIEN

zu sorgen, als die Flüchtlinge in der Schweiz in den kriminellen Sumpf abgleiten zu lassen, damit sie rasch und unbürokratisch ausgeschafft werden können».

Mittlerweile ist es elf Uhr nachts, die drei Flaschen Rimuss sind leer, sieben Flaschen Bündner Herrschäftler ebenso und zusätzlich eine Flasche Zuger Kirsch, aber Otto Fischbach ist noch immer voll in Fahrt. «Hier», fährt er mit Stentorstimme auf, «hier sehen Sie meine ganze Familie. Dieses Bild habe ich vor drei Jahren gemacht. Zusätzlich zu jenen, die ich schon vorher gemacht habe, an der Erstkommunion meines Sohnes und später auch bei der Firmung meines Gotten-Meitlis. Schauen Sie sich meine Frau, meine Eltern und meine Kinder genau an. Die sind glücklich. Weil sie zufrieden sind. Weil ich ihnen jeden Tag zu essen gebe, das heisst meine Frau, aber mit meinem Geld, das ich als Sonderbeauftragter zusätzlich zu jenem verdiene, das ich



schon vorgeerbt habe von meinem Vater, deshalb geht es ihnen gut, nur deshalb.» Kunstvoll schlägt Fischbach den Bogen zur internationalen Diplomatie: «Wir müssen schauen, dass die Leute nicht wegzugehen brauchen. Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, einzuhalten. Zu essen. Nur so können sie satt werden. Nur so werden sie

je zufrieden sein. Und wenn sie dann zusätzlich satt werden, also nicht nur im Bauch, sondern auch sonst, dann wird es auch keinen Krieg mehr geben, verstanden?» Fischbach steht neben seinem Pult, nimmt die Achtungsstellung ein und brüllt in die laue Wienernacht hinaus: «Ich hatte einen Kameraden, den hatte ich ach, äh, sehr», bricht ab, salutiert vor dem Bild des Justizministers, schlingt sich das leicht schmutzige gewor-

dene Band der Studentenverbindung um den Hals und gesteht den leicht verwirrten Gästen, noch immer unter dem Einfluss der Überlebenswoche in der Offiziersschule zu stehen. Aus diesem Grund sei er schliesslich auch «Feuer und Flamme gewesen» für den Vorschlag einer Zürcher Werbeagentur, Lila Pause ins Krisengebiet zu schicken, nicht ohne öffentlich und zusätzlich auf das dort rasch und unbürokratisch abgesetzte Markenprodukt hinzuweisen. «Wissen Sie», lallt Fischbach, «als Schweizer und zusätzlich als Offizier weiss ich, was es heisst, dem leeren Magen zusätzlich einen Schokoriegel zu übergeben.» Das sei, ist Fischbachers letzter Satz, bevor er draussen alle Führerkabinen der zur Abfahrt ins Krisengebiet vor Ort bereitstehenden Lastwagen zusätzlich und völlig unbürokratisch rasch zu plombieren beginnt, «wie im Paradies». Im Paradies vor Ort erst noch. Zusätzlich, irgendwie.

Erst standen sie abseits, nun helfen auch sie. Zusätzlich.

HILFE AUCH VON LINKS

Keine zusätzliche Freude über die bürgerliche Mehrheit in der Regierung herrschte bis vor kurzem im linken Lager, in den Therapie- und Gruppenräumen der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen und zusätzlich pazifistischen Organisationen respektive Parteien. Das plötzlich und unbürokratisch und zusätzlich an die Hand genommene Zusatzengagement des Bundes in der Krisenregion vor Ort, in erster Linie in Wien und in monetärem Rahmen wirksam, stiess bei den linken Schweizern auf Ablehnung und teilweise sowie zusätzlich auf Protest: Der Bund, hiess es in ersten Stellungnahmen der über basisdemokratischen und grundsatztheoretischen Fragen brüten-

den Massenerfahrungsgruppchen («Gibt es noch einen dritten Weg nach der Verhüllung des Reichstags und nach Jelzins Hospitalisierung wegen extrazusätzlichen Wodka-konsums, wie kann sich der Mieterschutz behaupten, wenn alle Sozialdemokraten Eigenheimbesitzer geworden sind?»), der Bund betreibe in der Krisenregion vor Ort zusätzlich eine menschenunwürdige Asylpolitik. Ihm gehe es, so kritisierten die Linken, lediglich darum, den Flüchtlingsstrom bereits vor Ort abzubremesen, ihm einen typisch schweizerischen Riegel zu schieben. Die «Lila Pause», so lautete die Kritik weiter, «sei eine klassisch bürgerliche Schönfärberei», die vom Namen der Blauhelme allein lebe und zusätzlich ver-

werflich sei, da die bürgerliche Classe politique gerade nicht Farbe bekennen wolle in der Frage internationaler und zusätzlich europäischer Zusammenarbeit.

Mittlerweile hat die protestierende Linke ihren Widerstand freilich aufgegeben und will «zusätzlich zu den basisdemokratischen, feministischen und pazifistischen Grundsatzdiskussionen» auch Seminare vor Ort abhalten. Wie die zusätzlich installierten Sonderhilfsbeauftragten des Bundes wirken allerdings auch sie vor Ort in Wien, bis es die Situation zulässt, dass es die Situation zulässt, direkt vor Ort und zusätzlich aktiv zu werden. «Unsere Arbeit», betonen die Einsatzleiter im Gemeinschaftszentrum der Eigenheimge-

nossenschaft Schöneegg in Volketswil, «ist von grundsätzlicher Bedeutung für die friedliche und zusätzlich multikulturell koexistierende Völkergemeinschaft, sie kann vor Ort und auch nur zusätzlich vor Ort im Krisengebiet durchgeführt werden». Wichtig sei es vor allem, «ein zusätzliches Angebot rasch und unbürokratisch bereitzustellen, damit die vor Ort im Krisengebiet betroffene Bevölkerung, über die «Lila Pause» hinaus Unterstützung beanspruchen könne, gerade auch Hilfe theoretischer Natur. «Wichtiger als die Abschaffung der Armeen in der Welt sind mittlerweile basisdemokratische Fragen, weshalb wir vermehrt und zusätzlich und rasch jene Problemfelder fokussieren →

→ sollten, die uns zusätzlichen politischen Erfolg garantieren», zeigt sich die Gruppe GWoA (Gruppe Welt ohne Armeen) überzeugt. Ähnlich argumentieren die ihren sozialistischen Eifer auf den Konsumenten- und Konsumschutz übertragenden Linken: «Wir wollen die Leute und LeutInnen im Krisengebiet sensibilisieren, wollen sie auf ihre Rechte als Konsumentinnen und Konsumenten aufmerksam machen.» Als solche sollten sie sich zum Beispiel dagegen wehren, meinen die Konsumschützer, dass die von den Bürgerlichen zur Sättigung propagierten Lila Pausen in der Schweiz längst nicht mehr verkauft werden dürften, weil sie geschmacklich «weit unter dem Niveau der Kochbutter anzusiedeln» seien, da verfallen.

Sensibilisiert werden sollen «die MenschInnen im Krisengebiet vor Ort» des weitem in Makra-



mee- und Fusstöpferkursen, die von basissozialdemokratisch gespurigen GenossInnen geleitet werden, vor Ort in Wien auch sie. «Leider», räumen die OrganisatorInnen kleinlaut ein, hätten sich bis dato «lediglich die Frauen» und Affären «von Botschaftsangeestellten bereit erklärt, dieses zusätzliche Hilfsangebot in Anspruch zu nehmen». Durchgeführt würden die Kurse aber dennoch, heisst es im neueröffneten Selbsterfahrungszentrum vor Ort, zumal

die Bewusstseinsbildung nach dem Zusammenbruch des Sozialismus und dem Fall der Quersubventionierung der schweizerischen Linken durch die Moskauer Kreml-Mafia «bekanntlich auch von oben her eingeleitet werden» könne. «Wer zu spät kommt», zitieren die Linken zusätzlich den mittlerweile rasch und unbürokratisch zum Chef des Internationalen Grünen Kreuzes (auch es will aktiv werden vor Ort) aufgestiegenen Michael Gorbatschow, «den be-

straft das Leben.» Zusätzlich, vielleicht, und vor allem rasch.

Dieser Beitrag wurde nicht zuletzt und zusätzlich ermöglicht durch das nächtliche Zusatzengagement vor Ort unseres geschätzten Extrazusatzsonderkommentators und Politikchefs Daniel Schällibaum, der zufällig und zusätzlich vor Ort weilte und dem wir gerne und unbürokratisch rasch Platz einräumen für einen Zusatzkommentar aus dem schweizerischen Machtzentrum vor Ort in Bern, damit gesagt ist, was der Sache willen zusätzlich gesagt sein soll, um diesem Elend rasch und unbürokratisch Abhilfe zu verschaffen. Zu diesem Zweck haben wir gerne und rasch und unbürokratisch eine Zusatzbleibe zugemietet im edlen Hotel Bellevue in Bern, wo auch andere Zusatzkorrespondenten unbürokratisch und zusätzlich zu anderem ihren Senf dazu geben. Vor Ort, versteht sich. □

Nun sind wir Schweizer zusätzlich erwacht!

Kommentar von unserem Extrazusatzsonderkommentator und Politikchef vor Ort Daniel Schällibaum

Die Freude steht Bundesoberkoordinator Arnold Koller ins Gesicht geschrieben. Zusätzlich. Er ist nicht der einzige. Mit ihm strahlen Ruth Dreifuss, Flavio Cotti, Kaspar Villiger, Adolf Ogi, Otto Stich, Jean-Pascal Delamuraz. Unsere Bundesräte! Sie sind zusätzlich glücklich. Alle. Zufrieden. Gelöst. Davon konnte sich der publizistische und zusätzliche Schriftleiter des *Nebelspalter*s sowie der Politikchef und zusätzliche Extrazusatzsonderkorrespondent (ich!) überzeugen, in dessen (und meiner!!) zusätzlich luxuriös eingerichteten Zusatz-Suite des Hotels Bellevue die Regierung unbürokratisch zu einem zusätzlichen Gratulations- und Arbeitsbrunch geladen war. Rasch und unbürokratisch und vor Ort zusätzlich. Die Landesregierung hat wieder Appetit.

Zusätzlich hat sie Grund dazu. Unsere Landesregierung hat – vollkommen unbürokratisch und zusätzlich und erst noch in den Ferien – mehr getan, als sie in ihrer ganzen bisherigen Regierungszeit zusätzlich je getan hat. Mehr erreicht. Sie hat gehandelt. Zusätzlich. Erfolg gehabt. Zusätzlich. Ein Bravo soll sie dafür erhalten, ein herzliches und zusätzliches und unbürokratisches und rasches!!

Erfolg macht glücklich. Wer glücklich ist, ist gesund. Ruth Dreifuss geht trotz ihres zusätzlichen und dramatischen Beinbruchs unbüro-

kratisch schon wieder ohne Stöcke, Flavio Cotti hat seinen im letzten Winter – vorsätzlich? – zusätzlich entlaufenen Hamster zusätzlich endlich vergessen können; er ist wieder handlungsfähig. Unsere Landesregierung ist wieder zusätzlich handlungsfähig. Mit und trotz Flavio Cotti sogar.

Der Bundesrat ist unbürokratisch und gesund und leistungsfähig. Trotz allem. Zusätzlich ist auch unser Land gesund und sind die Menschen in Bosnien, endlich und zusätzlich und rasch und unbürokratisch, satt geworden. Und friedlich. Zusätzlich. Und sie bleiben dort. Unbürokratisch. Danke!

Dank an Frank A. fürs Gegenlesen, das rasche und unbürokratische und zusätzliche, ein Merci auch der Redaktion, die sich gerne und unbürokratisch zur Verfügung gestellt hat, mir als Extrasonderzusatzkorrespondenten und Politikchef vor Ort eine geeignete Räumlichkeit zur Verfügung zu stellen, damit ich meinen zusätzlichen und rasch dem raschen – auch und vor allem respektive zusätzlich dem inneren – Frieden dienenden Kommentar verfassen habe können. Grazie, thank you und zusätzlich ein herzliches Privjet dem Chefredaktor, dem zusätzlichen. □